

II-6166 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3154/J

1988 -12- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Smolle und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Ineffizienzen der E-Wirtschaft (7)

Die Teilprivatisierung der Verbundgesellschaft hat zwar Geld in die Staatskassen gebracht, die falschen Regulierungen bleiben aber weiterhin aufrecht und lassen auch für die Zukunft unwirtschaftliche Großkraftwerke und Verschwendung bei der E-Wirtschaft befürchten.

Internationale Untersuchungen belegen, daß effiziente Energienutzung ein bisher kaum ausgeschöpftes Energiesparpotential birgt, das ohne Wohlstandverluste erschlossen werden kann. Das trifft auch auf die elektrische Energie zu.

Hier liegen für Österreich kaum valide Untersuchungen vor, was wir für einen schweren Mangel der jeweils zuständigen Energieminister und bezeichnend für eine ausschließlich auf Kraftwerksbau konzentrierte E-Wirtschaft finden.

Beispielhaft seien hier die Arbeiten von Conrad Brunner ("Vermin-derung des elektrischen Energieverbrauches in Gebäuden" Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Zürich 1986), Gotelind Alber ("Stromeinsparpotential im privaten Haushaltsbereich in Hessen. Studie im Auftrag des Hessischen Ministers für Umwelt und Energie", Wiesbaden 1986) und Wolfgang Feist ("Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen zur rationellen Nutzung von elektrischer Energie im Haushalt", Darmstadt, 1986) genannt.

All diese Studien belegen eindrucksvoll, daß durch geeignete Maßnahmen (die sich allerdings nicht durch einen moralischen Apell zum nebulösen Energiesparen realisieren lassen, ebenso wenig wie sich ein Kraftwerk ohne Kapital und Know-How nicht errichten läßt) beträchtliche stromspezifische Einsparpotentiale gegeben wären.

Die Einsparpotentiale bewegen sich in diesen Studien zwischen 10 % durch einfache technische Maßnahmen und rationales Verbrauchsverhalten bis zu maximal 58 % durch Umsetzung bereits technisch möglicher, jedoch noch nicht kurzfristig marktfähiger Einsparmöglichkeiten, besonders im Gerätebereich (Prototypen). Für Österreich stellt sich die Frage, warum von seiten der Energiepolitik offensichtlich kaum Interesse an der Umsetzung dieser effizienzsteigernden Elektrizitätspolitik besteht.

Die Verantwortung liegt hier eindeutig bei den politisch Verantwortlichen, da die E-Wirtschaft und namentlich Gen.Dir. Fremuth immer wieder darauf verweisen, daß eine massive Investitionspolitik der E-Wirtschaft in die effiziente Stromnutzung nicht mit den gesetzlichen Rahmen zur Deckung zu bringen sei.

Angesichts der wirtschaftlichen Untersuchungen über die "Investition in die eingesparte Kilowattstunde", welche in vielen Fällen deutlich unter den Kosten für eine neu bereitgestellte Kilowattstunde (Kraftwerksneubau) liegt, ist hier massiv die Frage angebracht, welche Versäumnisse und Handlungserfordernisse bei der Energiepolitik und namentlich in Ihrem Ressort liegen.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Welche Studien über das technisch und wirtschaftlich realisierbare Stromeinsparpotential, vergleichbar mit den Arbeiten von Brunner, Feist und Alber, liegen für Österreich vor?
2. Wie hoch sind die wirtschaftlich realisierbaren Stromeinsparpotentiale für Österreich, errechnet aus den "Avoided Costs", alternativ zu errichtenden neuen Kraftwerke?
3. Falls keine vergleichbaren Studien vorliegen, warum nicht?
4. Sind Sie bereit, solche Studien in Auftrag zu geben?
5. Wenn ja, welche Finanzmittel werden Sie dafür bereitstellen, und werden Sie eine Ausschreibung darüber vornehmen?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Halten Sie den derzeitigen gesetzlichen Rahmen für geeignet, um der E-Wirtschaft ein umfassendes Programm zur Durchführung von Maßnahmen zur effizienten Stromnutzung zu ermöglichen?
8. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang Aussagen von Gen.Dir. Fremuth, der meint, der derzeitige Versorgungsauftrag decke solche Maßnahmen nicht?
9. Welche gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen müßten Ihrer Auffassung nach geändert werden, um ein umfassendes Programm der Ausschöpfung der Stromeinsparpotentiale einzuleiten?
10. Welche konkreten Maßnahmen in dieser Richtung werden Sie in dieser Legislaturperiode noch setzen?
11. Bitte führen Sie jene Personen und Institutionen detailliert an, die an der Beantwortung dieser parlamentarischen Anfrage mitgewirkt haben?